

Steteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwetschke.)

No. 155.

Halle, Donnerstag den 6. Juli

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Juli. Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, ist nach Trebnitz, der kaiserl. russische Geheime Rath und Senator von Lubanowsky, nach Leipzig, und der Erbschenk im Herzogthum Pommern, von Heyden-Linden, nach Lützpaß von hier abgereist.

Berlin, d. 2. Juli. Daß die Gerüchte über die Abschließung eines neuen Handelsvertrags mit Rußland wenig Sicherheit haben, scheint eine Ordonnanz des Kaisers zu bestätigen, nach welcher alle Juden die Grenze bis auf fünfzig Werste (sieben Meilen) verlassen müssen. Die Juden haben in den Grenzstreifen beider Länder bisher fast ausschließlich den Pascherhandel geleitet, und in früherer Zeit wurde dieser mit Hilfe der Kosaken so ungestört betrieben, daß, wer in Preußen kaufte und mit den verbotenen Waaren nach Polen fuhr, von dem jüdischen Verkäufer eine Marke bekam, welche er dem Kosakenoffizier nur aushändigen durfte, um ganz unbefristet weiter zu ziehen. Nach und nach hat die größere Wachsamkeit der Behörden, die doppelten und dreifachen Douanen und namentlich die Zusicherungen hohen Denuncianten theils diesen geheimen Verträgen ein Ende gemacht, aber die Juden blieben doch immer die Seele des verbotenen Verkehrs; sie lebten zahlreich in der Nähe der Schlagbäume, und dieser neue Befehl, der ihnen gebietet, auszuwandern und ihr Eigenthum binnen 2 Jahren zu verkaufen, muß sie nicht allein, sondern auch die Anwohner auf der andern Seite hart treffen. Rußland wird sein Prohibitivsystem nicht aufgeben und kann es auch nicht seinem erwählten System und seinem staatlichen Standpunkte nach. Die ungeheuern Zölle haben im Innern eine Menge Fabriken hervorgerufen und ein Monopolwesen erzeugt, das von Handelsfreiheit nicht ohne die schwersten Verluste zerstört werden würde. Fordern wir doch selbst für so viele Dinge Schutzzölle, die das Ausland uns billiger geben könnte. Rußland aber hat seine Grenzen überdies nicht allein gegen Waaren, sondern auch gegen Ideen abzusperrn und diese machen es vielleicht noch hartnäckiger und besorgter, als die Furcht vor der materiellen Kultur der Fremden. Wir glauben nicht, daß eine wesentliche Aenderung durch Unterhandlungen herbeigeführt werden kann, und müssen fürchten, daß

auch die jüngste Sendung des Hrn. Schmücker nach Petersburg kein besseres Resultat in Bezug auf Handelsleichterungen haben werde, als früher.

Die hier eingegangene Nachricht von dem schweren Erfranken eines unserer ausgezeichnetsten und verdienstvollsten Generale, des kommandirenden Generals v. Grolman in Posen, erregt in allen Kreisen die aufrichtigste Theilnahme und den frommen Wunsch, diesen hochstehenden freisinnigen Mann bald wieder genesen zu sehen, wozu aber die Aerzte keine große Hoffnung geben, da das Uebel des Hrn. v. Grolman in einer bereits tief eingewurzelten Brustwafersucht bestehen soll.

Seit vorigen Sonnabend ist das berühmte Bildwerk unseres Kriß, die Amazonengruppe, von ihrer Umhüllung befreit, und so genießen wir jetzt dieses großartige Kunstwerk in freier Uebersicht und auf einem Standpunkt, welcher zu den Dimensionen in sehr geeignetem Verhältniß erscheint.

Potsdam, d. 1. Juli. Gestern Vormittag empfing Se. Majestät der König auf Sanssouci eine Deputation, bestehend aus Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen desjenigen kaiserl. russischen Infanterie-Regiments, welches der hochselige Kaiser Alexander von Rußland vor 25 Jahren dem König noch als Kronprinzen verliehen hatte. Die von Rußland hierher gekommenen Abgeordneten, von einem Dolmetscher und von zwei königl. preuß. Offizieren geführt, hatten die Ehre, Sr. Majestät die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche, wegen der Feier des 25jährigen Jubiläums, als Chef des Regiments, darzubringen. Der König, in die Uniform dieses russischen Regiments gekleidet, empfing die Deputation sehr huldreich und zog, wie verlautet, die Offiziere derselben zur Tafel.

Düsseldorf, d. 30. Juni. Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß das ganze für den Bau der Köln-Mindener Eisenbahn erforderliche Kapital bereits gezeichnet ist, und zwar auf zweierlei Weise, d. h. von der einen Seite hat eine Anzahl Bankierhäuser, jedes, Summen von 100,000, 200,000, 300,000 und 1 Million Thlr. gezeichnet; von der anderen Seite hat ein einziges Berliner Bankierhaus sich anheißig gemacht, die ganze Summe zu liefern, in dem Falle, daß Düsseldorf Sitz des Comité's würde. — Auch wird aus zuverlässiger Quelle versichert, daß der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft

von Seiten des Staats ein neuer Termin von 14 Tagen, vom 27. d. anfangend, gestellt worden ist, innerhalb dessen sie sich definitiv erklären muß, ob sie den Bau der Bahn übernehme oder nicht.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 27. Juni. Unterm 13. d. M. ist ein kaiserl. Manifest erschienen, wodurch eine einförmige Papier-Baluta im russischen Reiche angeordnet wird, in welche alles jetzt im Umlauf befindliche Papiergeld umgewandelt werden soll. Diese Umtauschung soll nach und nach vorgenommen werden, ohne Uebereilung und ohne eine Stockung im Verkehr herbeizuführen. Um dies zu bewerkstelligen, sollen Kredit-Billetts ausgegeben werden, womit die Nation schon bekannt, deren Werth garantirt ist, und die statt des baaren Geldes im Lande leicht ihren Cours erhalten haben.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juni. Es heißt, man wolle, um die spanischen Angelegenheiten gemeinsam zu ordnen, die europäischen Hauptmächte zu einem Kongress nach Aachen einladen. Der Plan soll vom Tuilerienkabinet ausgehen.

Marseille, d. 29. Juni. Der Herzog von Numale ist gelandet. Er wurde von der Bevölkerung mit dem lebhaftesten Enthusiasmus aufgenommen.

Spanien.

(Paris, d. 29. Juni.) Die spanischen Blätter sind heute ausgeblieben; Burgos, das zwischen Vittoria und Madrid liegt, hat sein Pronunciamento gemacht; daher müssen die Couriere einen Umweg machen. Die baskischen Provinzen bleiben ruhig; seltsamer Wechsel der Dinge! Biscaya, das im Oktober 1841 zuerst zum Aufstand rief, liegt jetzt stumm und regungslos, zerblutend auf seinen Trümmern, während Valencia und Barcelona, die beiden Städte, welche die Königin stürzten und E s p a r t e r o erhoben, diesmal die ersten waren, die den Degen gegen ihn zogen; daß Galizien sich erhoben, ist ein furchtbarer Schlag für den Regenten; ein Glück für ihn ist aber eben die Unthätigkeit der Basken, sonst würde sich die Insurrektion die Hände reichen längs den Pyrenäen, wie dies bereits der Fall ist längs dem Litorale des Mittelmeers und des Oceans, und der Regent fände sich dann in ein unzerreißbares Netz verstrickt. E s p a r t e r o rückt langsam gegen Valencia vor und ist offenbar unentschlossen; mit jedem Tage bricht ein neues Pronunciamento aus; es ist ein Kampf auf Leben und Tod. Die Einwohner von Barcelona sind entschlossen, die Stadt preiszugeben; bringen sie das Opfer, so ist Zurbano verloren; die moralische Wirkung einer solchen Gewaltthat, wie das Bombardement, ist nicht zu berechnen. Die Milizen von Cadix haben sich erboten, den Dienst zu versetzen; so wird die Garnison disponibel. E s p a r t e r o muß rasch zuschlagen, was nicht in seiner Art ist; er hat kein Budget und keinen Schatz. — Der Text der zu Barcelona in Betreff des gefürchteten Bombardements erschienenen Bekanntmachung lautet so: „Nach den Erklärungen, welche der Gouverneur des Forts Montjoui abgegeben hat, ist Barcelona von einer Katastrophe bedroht. Die Junta hat die größten Anstrengungen gemacht und fährt fort, sie zu machen, um das Unglück abzuwenden; da sie aber für das Ereigniß ihrer Bemühungen nicht einstehen kann, so setzt sie die Einwohner von der Sachlage in Kenntniß, damit das befürchtete Ereigniß nicht unversehends eintrete.

Wenn gegen das Völkerecht und mit Verletzung aller Pflichten der Menschlichkeit, in Folge brutaler Willkühr, eine Drohung zur Ausführung kommen sollte, die den Ruin dieser kunstfleißigen Stadt bezweckt, so würde die Junta darum nicht den Muth sinken lassen; sie würde vielmehr standhaft fortfahren, die von ihr aufgepflanzte Fahne zu verteidigen, und nicht raffen, bis sie Euch in den Hafen des Hells geführt hat.“

Telegraphische Depeschen. 1. (Bayonne, d. 29. Juni.) Valencia hat sich am 25. Juni pronuncirt, (für die Insurrektion ausgesprochen), die Truppen sind beigetreten; der Deputirte Ob e j e r o ist zum Präsidenten der Junta ernannt worden; der General Amor hat das Kommando der Truppen und Nationalgardien übernommen.

2. (Perpignan, d. 27. Juni.) Vorgestern, am 25. Juni, hat sich Zurbano von Igualada auf Cervera zurückgezogen.

Durch die letztere dieser Nachrichten werden die Besorgnisse für Barcelona vermindert; Zurbano hatte noch am 22. Juni seine Drohungen in einer wüthenden Proklamation wiederholt; er war aber von den Insurgenten unter Prim und Castro umzingelt; wie es scheint, hat er sich den Abzug erkämpfen müssen, falls ihm nicht die Insurgenten eine goldene Brücke gebaut haben; nach einem unverbürgten Gerücht hat Zurbano, um freien Abzug zu erhalten, den Befehl, Barcelona zu bombardiren, zurückgenommen. — Aus Madrid hat man Nachrichten bis zum 25. Juni; noch herrschte Ruhe in dieser Hauptstadt. — Valladolid und Santander sollen ihr Pronunciamento gemacht haben.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 16. Juni. Das Publikum glaubt, daß die Zusammenkunft des Königs von Dänemark mit dem Könige von Preußen einen politischen Zweck habe, und man setzt damit eine beabsichtigte Vermählung zwischen dem Neffen des Königs, dem Prinzen Friedrich von Hessen, und einer Großfürstin von Rußland in Verbindung. (Der Prinz Friedrich von Hessen [geb. 26. Nov. 1820] ist der Sohn des Landgrafen Wilhelm aus der Hauptlinie Hessen-Kassel, und der Prinzessin Charlotte von Dänemark, und ist präsumtiver Thronerbe von Kurhessen, möglicher Thronerbe von Dänemark. Von den Töchtern des Kaisers von Rußland ist die Großfürstin Alexandra [geb. 14. Juni 1825] noch unvermählt. Aber auch der Großfürst Michael hat drei Töchter: Marie [geb. 9. März 1825], Elisabeth [geb. 26. März 1826], Katharina [geb. 28. Aug. 1827].)

Bermischtes.

— Berlin. Ein 5 Jahr altes Kind befand sich nur auf kurze Zeit in dem Zimmer seiner Eltern allein, als es ein Fenster öffnete und aus der Bel-Etage auf das Steinpflaster herabstürzte. Die dadurch erlittene Verletzung am Hinterkopfe hatte seinen baldigen Tod zur Folge.

— London, d. 27. Juni. Auf der Manchester Eisenbahn hatte gestern ein Aufseher bei einem Tunnel vergessen, einen Convoi zu avisiren. Der Schnellzug fuhr auf der einen Seite hinein, während von der andern der Waarenzug hineinfuhr. Beide stießen auf einander. Der Schnellzug zertrümmerte ein Paar Wagen, aber zum Glück ist kein Mensch beschädigt worden.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 4. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Sem.
St. Schldsch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.	5	139 1/2	—	
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	103 1/4	102 3/4	Berl. Porsd.	4	—	103 1/2	
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	90 1/2	—	Magd. Leip.	4	170 1/2	169 1/2	
Rur. u. Nm. Schldsch.	3 1/2	102	—	do. do. P. Obl.	—	104	103 1/2	
Berl. Stadt- Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	Brl. Anhalt.	—	—	—	141 à
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/4	140
Wäp. Pfr. Grfh. Pos. do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Düss. Elberf.	5	80 1/4	79 1/4	
do. do.	3 1/2	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	94 3/4	—	
Däp. Pfr. Pomm. do.	3 1/2	102 1/2	—	Rheinische	5	75 3/4	74 3/4	
Rur. u. Nm. do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	95 1/4	
Schles. do.	3 1/2	102 3/8	—	Berl. Frankf.	5	—	125 1/4	
				do. do. P. Obl.	4	104 1/4	103 1/4	
				Ob. Schles.	4	115	—	
				B. Statt. Lt. A	—	—	118 1/4	
				do. do. Lt. B.	—	—	118 1/4	
				do. do. abgest.	—	—	112 1/2	
				Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	
				And. Goldm.	—	—	—	
				à 5 Zhr.	—	11 1/4	11 1/4	
				Disconto.	—	3	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 4. Juli.

Weizen	2	12	6	bis	2	17	6
Roggen	2	15	—	—	2	20	—
Gerste	1	15	—	—	1	20	—
Hafer	1	10	—	—	1	15	—

Magdeburg, den 3. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	54	—	57	Gerste	—	—	—
Roggen	—	—	—	Hafer	30	—	31

Wasserstand zu Halle
am 5. Juli.

Oberhaupt 6 Fuß 6 Zoll.
Unterhaupt 9 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. Juli: Nr. 7 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4 bis 5. Juli.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Capelle a. Bremen, Brand a. Nordhausen, Schneider a. Torgau, Spangenberg a. Buzen. Hr. Partik. Marechal a. Pesh. Hr. Gutsbes. Wunderlich a. Wittenberg. Hr. Banquier Fritsch a. Hanu. Hr. Oberst v. Boutoulter a. Moskau. Hr. Fabrik. Clausmann a. Chemnitz. Hr. Gutsbes. Michelsstädter a. Berlin. Hr. Amtm. Wittgenstein a. Schlesien.

Stadt Zürich: Die Hrn. Partik. Joh. Doufin n. Henr. Doufin a. London. Hr. Partik. Kröbel a. Merseburg. Die Hrn. Kaufl. Hellweg a. Emmerich, Schröder a. Berlin, Meyer a. Brandenburg, Krautner a. Dresden, Bergmann a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Ziegler a. Brumby. Hr. Archid. Walther a. Delitzsch. Die Hrn. Kaufl. Levin u. David a. Berlin, Ziegler a. Magdeburg, Hartmann a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Frau v. Paeal a. Berlin. Hr. Cand. theol. von Furetz a. Ungarn. Hr. Fabr. Altmann a. Wittenberg. Hr. Gutsbes. Jungmann a. Marienwerder. Hr. Faktor Berend a. Prag. Die Hrn. Kaufl. Delschläger a. Weimar, Müller a. Leipzig, Isaak a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kapellmeister Bach a. Groß-Beichlingen. Hr. Med.-Rath Sachs u. Hr. akadem. Künstler Müller a. Berlin. Hr. Dekon. Weiskner a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Schaffling a. St. Gallen, Weiskner a. Mühlhausen, Wirtler a. Reufchatel, Kleincke a. Berlin, Jung u. Hr. Rend. Schmidt a. Euhl.

Zur Eisenbahn: Hr. Rent. Turamm a. Paris. Frau Bar. v. Eberstein a. Dresden.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat das Königl. hohe Ministerium des Innern auf den Antrag der Herren Stände des Saalkreises nachstehende Bestimmungen wegen des Einfangens und Haltens der Nachtigallen erlassen:
§. 1. Das Einfangen der Nachtigallen im Saalkreise wird bei einer Polizeistrafe von 5 Zhr. oder Stägigem Gefängniß verboten.

§. 2. Jeder Einfasse des Saalkreises, welcher eine außerhalb des Kreises eingefangene Nachtigall in einem Käfig halten will, hat hiervon der Ortspolizeibehörde binnen 8 Tagen Anzeige zu machen, und für die von derselben zu ertheilende Erlaubniß eine Abgabe von 5 Zhr. zur Ortsarmenkasse zu entrichten.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Abgabe und zur Erstattung der vorgeschriebenen Anzeige erneuert sich mit jedem Kalenderjahre, so lange die Nachtigall gehalten wird. Wer die Anzeige unterläßt, zahlt außer der Jahresabgabe eine Polizeistrafe von 5 Zhr.

§. 3. Das Ausnehmen oder Zerstückeln eines Nachtigallen-Nestes im Saalkreise

wird mit einer Polizeistrafe von 10 Zhr. oder Gefängniß von 14 Tagen geahndet.

§. 4. Durch diese Verordnung werden die sonstigen wegen des Einfangens und Haltens von Nachtigallen bestehenden Vorschriften außer Kraft gesetzt.

Halle, den 28. Juni 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Delitzsch.

Das im Dorfe Kleben gelegene, zum Nachlasse des Christian Gottfried Krabbes daselbst gehörige Bauergut, abgeschätzt auf 12,674 Zhr. 23 Egr. 9 Pf, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am sechsten December 1843,
von Vormittag 11 Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendige Subhastation.

Die bei dem Dorfe Riethnordhausen im Sangerhäuser Kreise an einem Arme des Helmesflusses liegende, dem Friedrich Julius Leißner und der

Chefrau desselben Johanne Ernestine geborne Büchner gehörende, Band 3. Nr. 92. des Ortshypothekenbuchs eingetragene unterschlägige Wassermühle, die Feldmühle genannt, mit 2 Mahlgängen, einer Hirsenmühle und Zubehör, auf 10,755 Zhr. 2 Egr. 1 Pf. gerichtlich abgeschätzt, soll auf den zweiten December c., von Vormittags 10 Uhr an, an Gerichts-Commissions-Stelle zu Artern durch nothwendige Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dazu werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen.

Taxe und Hypothekenschein sind beim Gericht einzusehen.

Artern, am 2. Mai 1843.

Königl. Preuß. Gerichts-Commission.

**Sonntag den 9. d. M. ladet zum Kirchfest ganz ergebenst ein
C. Wehde,
auf dem hohen Petersberge.**

Verkauf. Eine neue halbverdeckte Droschke, 2 neue Jagdwagen, 3 alte Chaisen in gutem Stande, nebst neuen Kutschgeschirren und Reitzeugen bei dem Sattler Gottsch vor dem Klausthor.

Die Nachener Zeitung ist von heute ab zu lesen bei Kühne auf der Maille.

Diemit. Heute Donnerstag Concert und Tanz, wozu ergebenst einladet Friedrich Weber.

Etwas schöneres als Strick zu Reifröcken ist billig zu haben bei Heinrich Döbel, Klausbrücke.

Alle Tage frisch gekochten Schinken empfiehlt F. Eppner, Schweineschlächter.

Schnupftabackverkauf.

Necht holländ. Messing aus der berühmten Fabrik in Rawicz erhielt in 4 verschiedenen Sorten und empfiehlt solchen billigt Wilh. Rothmaler am Markt.

Lokal-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft aus der großen Ulrichstraße (alte Dessauer) in die Kleinschmieden Nr. 946, der Engel-Apotheke gegenüber, verlegt habe.

A. Zorn, Uhrmacher.

Steppdecken

in der größten Auswahl, gut gearbeitet, werden billig verkauft bei C. Johnson, Rathhausecke.

Geprägte Denkmünzen

der 300jährigen Jubelfeier des evangelischen Bekenntnisses in Merseburg von Silbercomposition zu 5 Sgr. mit von Britannia-Metall zu 3 Sgr. Etui, desgl. ord. mit Henkel zu 1 $\frac{1}{4}$ Sgr., (1ste und 2te Sorte sind in Hinsicht der Haltung dem Neusilber vorzuziehen), sind zu haben bei Gustav Lots in Merseburg, sowie bei Fr. Höhl in Halle.

Regenschirme, Sonnenschirme, Marquisen, Promeneurs, Knicker

in reicher Auswahl bei

C. E. Stracke.

Mein wohl assortirtes Weinlager empfehle ich fernerer gütiger Beachtung, und bin ich nach wie vor stets bemüht, meine werthen Geschäftsfreunde gut und billig zu bedienen. Preis-Courante und Proben sind stets bei mir zu haben.
Halle. **G. Rawald.**

Lehrlinge für en gros- und en detail-Geschäfte, so wie für Künstler und Handwerker, werden stets aufs Beste placirt durch den Agenten E. A. Geßler in Magdeburg.

Es ist mir ein grauer Windhund zugefahren. Der sich legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten in Empfang nehmen bei Bähr in Büschdorf.

Etablisement.

Am heutigen Tage eröffnete ich ein **Material-, Taback-, Farbewaaren-, Liqueur- und Weingeschäft** am hiesigen Plage, Wittenbergerstraße Nr. 131. Indem ich nun dieses mein Unternehmen der geneigten Beachtung eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums ergebenst empfehle, erlaube ich mir noch die Versicherung hinzuzufügen, wie es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mir zu schenkende Vertrauen meiner geehrten Abnehmer durch eine freundliche und reelle Bedienung dauernd zu sichern.

Gräfenhainichen, d. 2. Juli 1843.
Wilhelm Carl Conrad.

50,000 Thaler Gold

sollen in getheilten Summen auf ländliche Sicherheit ausgeliehen werden durch den Agenten E. A. Geßler in Magdeburg.

Der Hr. Dek. Amtm. L. sonst in P., sein jetziger Aufenthalt unbekannt, wird, da die an ihn gerichteten Briefe retour gekommen, hiermit ersucht, seinen dormaligen Wohnsitz Endesgenanntem sofort anzugeben, um außer öffentlichem Wege die bewußte Angelegenheit beendigt zu wissen.

Leipzig, den 3. Juli 1843.

H. Böhme.

Offene Secretair-Stelle.

Ein Secretair, welcher eine Cautio von 100 bis 200 Thlr. machen kann, erhält sofort eine Stelle durch den Agenten E. A. Geßler in Magdeburg.

Ein freundliches Logis in meinem Hause, Mannische Straße Nr. 538, 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, ist von jetzt an zu vermieten und kann zu Michaelis d. J. bezogen werden.

J. Michaelis, gr. Klausstraße.

Den Ein- und Verkauf von Waaren aller Art Landes-Producte u. s. w. übernimmt, leistet bei Zusendungen von Waaren einen dem Gegenstand angemessenen Vorstand, und verspricht bei reeller Bedienung die Berechnung der billigsten Provision der Agent Geßler in Magdeburg.

Einladung.

Zum Scheibenschießen und Tanzbergnägen Sonntag den 9. Juli c. ladet statt besonderer Meldung ganz ergebenst ein Osmünde, den 6. Juli 1843.

G. Gärtner.

Kaufgesuch.

Mehrere Ritter- und Landgüter werden zu kaufen gesucht durch den Agenten E. A. Geßler in Magdeburg.

Ein ganz neuer noch nicht gefahrener zweispänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, fir und fertig zum Anspannen, blank angestrichen, steht sehr billig zum Verkauf bei dem Schmiedemeister Lehmann in Wessmar bei Rastniz.

Actuarien, Rechnungsführer, Secretaire, Oekonomen, Brennerlei-Verwalter, Handlungsdienner für en gros- und en detail-Geschäfte, Disponenten, Apotheker-Gehülften, Schreiber, Copisten, Weinkäufer, Kellner, Kunstgärtner, Förster, Jäger, Aufseher, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Wirthschafterinnen u. s. w., können durch meine Vermittelung stets Condition erhalten; zugleich empfehle ich mich einem hohen Adel und einem hochgeehrten Publikum bei vorzunehmender Besetzung derartiger Stellen bestens, und bemerke, daß ihnen keine Kosten für Nachweis guter mit vorzüglichen Attesten versehenen Personen erwachsen.

Der Agent E. A. Geßler in Magdeburg.